Pressespiegel = Reflets de presse

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **76 (1985)**

Heft 20

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Pressespiegel
Reflets de presse

Diese Rubrik umfasst Veröffentlichungen (teilweise auszugsweise) in Tageszeitungen und Zeitschriften über energiewirtschaftliche und energiepolitische Themen. Sie decken sich nicht in jedem Fall mit der Meinung der Redaktion.

Cette rubrique résume (en partie sous forme d'extraits) des articles parus dans les quotidiens et périodiques sur des sujets touchant à l'économie ou à la politique énergétiques sans pour autant refléter toujours l'opinion de la rédaction.

BRD: Beachtliches Potential an erneuerbaren Energien

Die erneuerbaren Energiequellen (Wind, Sonne, Biomasse und Wärmepumpen) können einen wichtigen Beitrag leisten, um die BRD mit Energie zu versorgen. Sie sollten nach einer Studie stärker gefördert werden, die das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) in West-Berlin zusammen mit dem Fraunhoferinstitut für Systemtechnik und Innovationsforschung (Karlsruhe) im Auftrag des Wirtschaftsministerium in Bonn durchgeführt haben. In einer günstigen Variante der Studie schätzt das DIW das Potential im Jahr 2000 für alle erneuerbaren Energiequellen auf 45 Mio t Steinkohleeinheiten (SKE). 1990 wären es 39 Mio t SKE. In einer ungünstigsten Variante werden immerhin noch 34 Mio t SKE veranschlagt (1990: 29 Mio t SKE). Zum Vergleich: der gesamte Verbrauch an Primärenergie in der BRD betrug 1983 rund 370 Mio t SKE. Eine Esso-Studie geht von einem Energieverbrauch im Jahre 2000 von rund 400 Mio t SKE aus.

«Schweiz. Handels-Zeitung», Zürich, 26. September 1985

Österreich will mehr Schweizer Strom

Wien. W.S. Österreich bemüht sich, aus der Schweiz mehr elektrischen Strom zu beziehen. Bisher stammen jährlich rund 7% der österreichischen Importe aus der Schweiz. Um im kommenden Winter ohne Strommangel über die Runde zu kommen, hat die «Österreichische Elektrizitätswirtschafts-AG» (Verbundgesellschaft) bereits mit der schweizerischen Elektrizitäts-Gesellschaft Laufenburg (EGL) Verträge ausgehandelt, die in Summe auf einen erhöhten Strombezug von insgesamt bis zu 300 GWh hinauslaufen. Damit wird der Importanteil aus der Schweiz laut Verbundgesellschaft in diesem Jahr bereits auf 10% steigen. Gestern haben sich die beiden Gesellschaften in Wien erneut zu Verhandlungen getroffen. Österreich will «von der Schweizer Strombörse», wie Verbund-Generaldirektor Walter Fremuth die EGL nannte, noch mehr beziehen.

Bei dieser Gelegenheit beklagte Fremuth an einer Pressekonferenz, dass es im europäischen Stromverbund zwischen Österreich und der Schweiz «noch immer keine Direktverbindung» gebe. Weil sich die schweizerische Gemeinde Ramosch gegen den Bau der restlichen, noch fehlenden 14 km Hochspannungsleitung wehrt und damit erst nach Abschluss des Bundesenteignungsverfahrens «etwa 1987» begonnen werden könne.

«Basler Zeitung», Basel, 26. September 1985

Kernenergie weltweit im Vordringen

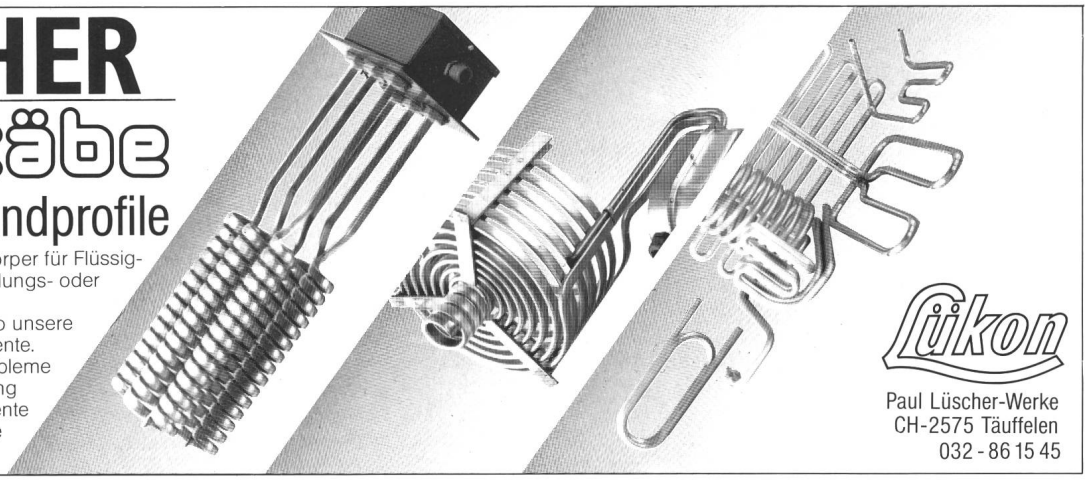
Ko. Wien, 23. September. Trotz des deutlich gebremsten Wachstums beim Weltenergieverbrauch und trotz der vor allem in den westlichen Industriestaaten noch immer bestehenden grossen Vorbehalte gegen die Nutzung der Atomkraft befindet sich die Kernenergie weiter rasch im Vormarsch. Der Generaldirektor der Internationalen Atomenergieorganisation (IAEO), der Schwede Hans Blix, berichtete am Montag bei der Eröffnung der 29. IAEO-Generalkonferenz in der Wiener Hofburg, dass im Jahre 1984 durch die Inbetriebnahme von 34 neuen Kernkraftwerken in 13 Staaten die in der Welt installierte Reaktorkapazität um 17% zugenommen habe.

Diese Steigerungsrate sei die höchste, seit man in den frühen siebziger Jahren mit der Nutzung der Kernenergie in grossem Rahmen begonnen habe. Der nukleare Anteil an der Weltstromerzeugung beträgt nunmehr 13%. Blix sagte, die Kernenergie sei nicht nur eine sichere und umweltfreundliche, sondern auch eine billige Form der Energiegewinnung. So sei beispielsweise der aus Kohle erzeugte Strom in Belgien um 51%, in der Bundesrepublik Deutschland um 74% und in Frankreich sogar um 88% teurer als die von Kernkraftwerken produzierte Elektrizität.

Grosse Möglichkeiten für den spezifischen Bedarf der Dritten Welt verspricht sich IAEO-Generaldirektor Blix vom Einsatz kleiner und mittlerer Reaktoren mit einer Leistung zwischen 200 und 600 MW. Die in den Industriestaaten arbeitenden Kernkraftwerke haben Kapazitäten zwischen 600 und 1300 MW, sind aber für den Bedarf vieler Entwicklungsländer zu gross und zu teuer. Eine Studie der IAEO hat festgestellt, dass sowohl bei den Verbraucherländern als auch bei den Lieferindustrien ein grosses Interesse an der Entwicklung und Herstellung kleinerer Kernkraftanlagen besteht. Die Generalkonferenz der Atomenergieorganisation wird sich daher am Mittwoch in ihrem wissenschaftlichen Teil ausführlich mit diesem Thema beschäftigen. Zahlreiche Experten werden dabei anwesend sein. Das zweite wissenschaftliche Thema der Generalkonferenz betrifft die Sicherheit der Reaktoren.

«Frankfurter Allg. Zeitung», Frankfurt, 24. September 1985

LÜSCHER
Heizstäbe
Flach- und Rundprofile
Tauchsieder oder Einbauheizkörper für Flüssigkeitsbeheizung sowie als Strahlungs- oder Konvektionsheizelemente.
Einzelfertigungen sind genauso unsere Spezialität wie Serienheizelemente.
Wir lösen komplizierte Heizprobleme dank jahrzehntelanger Erfahrung und liefern alle Ersatzheizelemente für industrielle und gewerbliche Anwendungen.



Lükon
Paul Lüscher-Werke
CH-2575 Täuffelen
032 - 86 15 45